



Kanton Zug

## **Steuerbuch**



## Steuerbuch

|      |  |   |
|------|--|---|
| 42.1 | <b>Inhalt</b><br>Zusätzlicher Abzug von Forschungs- und Entwicklungskosten | 3 |
|------|--|---|

#### **42.1      Zusätzlicher Abzug von Forschungs- und Entwicklungskosten**

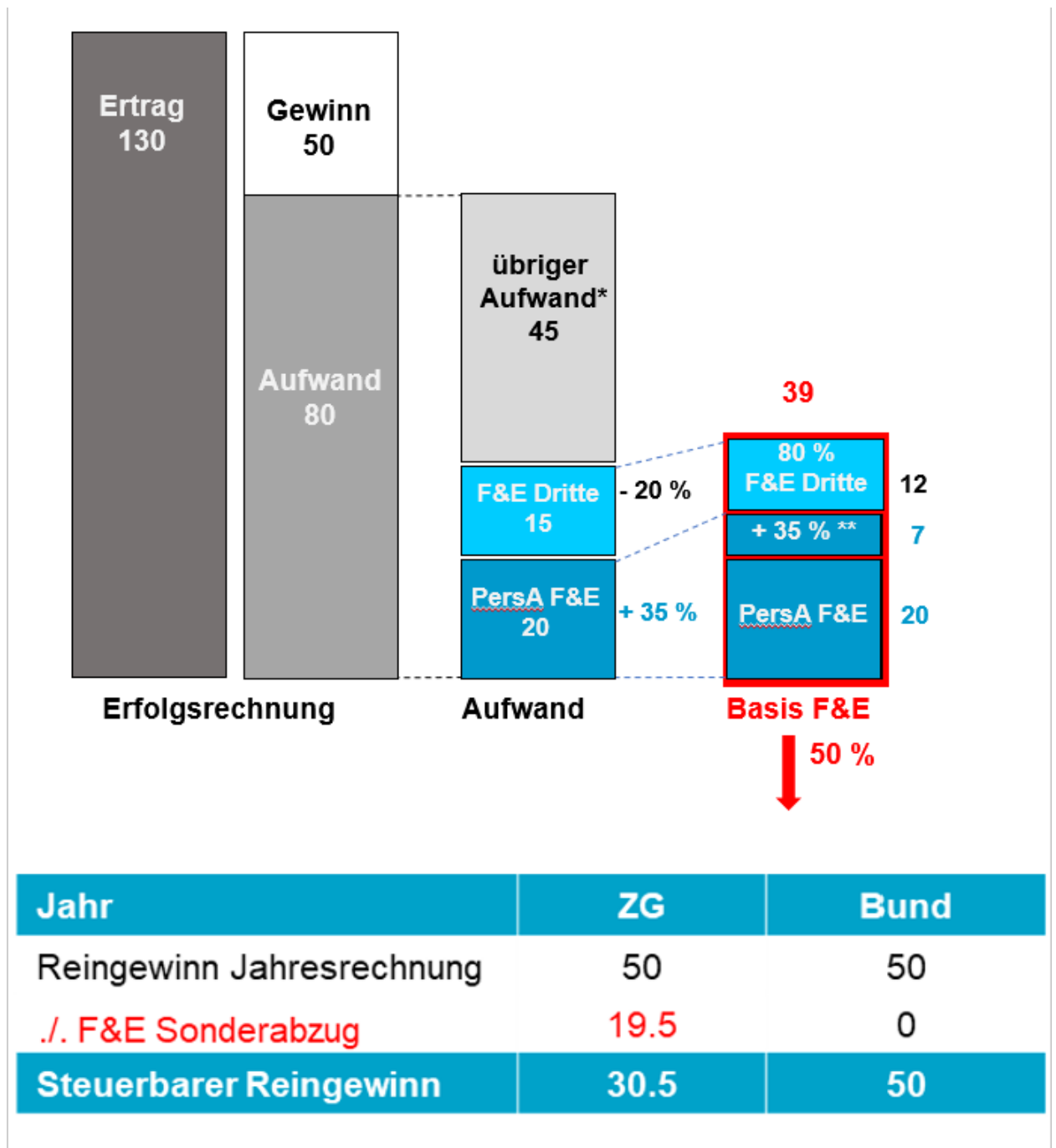
Gemäss § 60a StG kann auf Antrag der Gesellschaft ein zusätzlicher Abzug von maximal 50 % auf in der Schweiz angefallenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abgezogen werden. Dabei muss die F&E Tätigkeit kumulativ folgende Merkmale aufweisen:

- Gewinnung von neuen Erkenntnissen (**neuartig**)
- Auf originären, nicht offensichtlichen Konzepten und Hypothesen beruhend (**schöpferisch**)
- Ungewissheit bezogen auf das Endergebnis (**ungewiss**)
- Einem Plan folgend und budgetiert (**systematisch**)
- Zu Ergebnissen führend, die reproduzierbar sind (**übertragbar und/oder reproduzierbar**).

Falls der Wirkungsort im Inland liegt (zwingende Voraussetzung), so ist ein erhöhter kantonaler Abzug zulässig auf:

1. dem direkt zurechenbaren Personalaufwand für Forschung und Entwicklung, zuzüglich eines Zuschlags von 35 % dieses Personalaufwands, höchstens aber bis zum gesamten Aufwand der steuerpflichtigen Person;
2. 80 % des Aufwands für durch Dritte in Rechnung gestellte Forschung und Entwicklung. Ist der Auftraggeber der Forschung und Entwicklung abzugsberechtigt, so steht dem Auftragnehmer dafür kein Abzug zu.

Beispiel:



Ein zusätzlicher Abzug kann für die Kantons- und Gemeindesteuern beantragt werden, nicht aber für die direkte Bundessteuer. Dabei ist die Entlastungsbegrenzung gemäss § 60b StG zu berücksichtigen. Weitere Details können dem Dokument «Analyse zum zusätzlichen Abzug von Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach den Art. 10a und Art. 25a Steuerharmonisierungsgesetz» der SSK entnommen werden.